

Fremde Welten (#1)

Das Reich der Schatten ist gar nicht so gruselig.

Von Purple_Moon

Kapitel 13: Flotter Vierer

Dieses Kapitel kommt schon heute (Donnerstag), weil ich wohl erst Dienstag wieder ins Internet komme und vermute, dass die Freischalter über Ostern ne Menge zu tun haben. Also, damit es spätestens Anfang nächster Woche da ist...

Kapitel 13: Flotter Vierer

Dark trug seinen linken Arm in einer Schlinge, als er, Yugi und Blacky auf die Haupthalle zustrebten. Magi und Mad waren schon vorgegangen, um nachzusehen, ob nicht Neo und Mava inzwischen auch zurück waren.

Yugi hatte wieder eine von Mavas Lehrlingsroben an, und die Magier hatten sich ebenfalls für Roben entschieden, zum den Gast zu begrüßen. Darks war dunkellila mit helleren, silber bestickten Säumen, Blackys natürlich tiefschwarz mit einem in den Stoff eingearbeiteten, leicht schimmernden Muster aus Schlaufen und Schnörkeln, das keine erkennbare Regelmäßigkeit aufwies. Sie trugen auch ihre Stäbe bei sich, wobei Blacky eine Weile gebraucht hatte, um seinen in der neuen Ordnung seines Zimmers wieder zu finden.

"Man könnte meinen, dieser Freed sei ein hoher Würdenträger oder so. Ihr habt euch ja echt toll rausgeputzt," bemerkte Yugi.

"Eigentlich ist das ganz normale Kleidung für Zauberer unseren Ranges, nur dass wir sie eher unpraktisch für den Alltag finden," klärte Blacky ihn auf. Er wirkte so ganz in Schwarz schon ziemlich unheimlich und auf würdevolle Art bedrohlich.

"Ist alles in Ordnung mit dir, Blacky? Das mit deiner Familie..."

"Schon gut, Yugi. Meine Familie ist hier."

"Freed gehört auch dazu," erklärte Dark, das vorige Thema aufgreifend. "Er ist ein Kindheitsfreund meines Vaters. Die beiden haben zusammen eine Magierlehre begonnen, aber Freed kam besser mit einem Schwert zurecht als mit Magie, deshalb hat er schon bald den Weg des Kriegers gewählt. Das hat Neo wohl von ihm."

"Neo? Soll das heißen, Neo und Mava sind seine Söhne?" staunte Yugi.

Dark nickte. "Er hat noch einen dritten Sohn, der noch in der Ausbildung ist. Den wirst du gleich kennen lernen."

"Sei gewarnt," fügte Blacky hinzu. "Appi ist etwas hektisch. Auf die Art wird seine Lehre noch ewig dauern."

Yugi versuchte, sich vorzustellen, was für ein Typ Appi wohl sein mochte, als sie auch

schon ihr Ziel erreichten. Sie hatten kaum die Halle betreten, als ihnen ein junger Blondschoopf entgegen sprang und sich vor dem Schwarzen Magier aufbaute.

"Hallo, du musst Dark sein, du bist mein großes Vorbild! Super, dass ich dich endlich persönlich treffe!" Der Typ trug ein rotes Stirnband, das seine Haare wild nach oben stylte, und eine Lehrlingsrobe, die Yugis gleich bis auf die grüne Kordel. Yugis war beige.

Während Darks Fan begeistert zu erzählen anfang, bei welchen Meistern er bereits gelernt hatte, trat ein hoch gewachsener, kräftiger Mann aus der Menge hervor. Er hatte goldblondes Haar, das ihm glatt und seidig auf die Schultern fiel, und trug ein schlichtes, weißes Hemd, braune Hosen und Stiefel. Seine Augen waren blau und seine Haut gebräunt.

"Nun beruhig dich mal," sagte der etwa Vierzigjährige zu dem aufgeregten Jungen, der wohl in Yugis Alter oder jünger sein mochte. "Dark, mein Lieber, wir haben uns ewig nicht gesehen. Dies ist mein Jüngster, Appi."

"So nenne ich mich, weil ich später den Namen Apokalyptischer Magier annehmen will!" strahlte der Zauberlehrling.

Dark hielt Yugi seinen Stab hin, um die Hand zu einem warmen Händedruck frei zu haben. [Halt mal bitte.] Er griff nach der ausgestreckten Rechten des älteren Gastes. "Onkel Freed, wie schön. Wir haben dich schon erwartet. Hast du Mava und Neo mitgebracht?"

Freed runzelte die Stirn. "Nein, ich habe erwartet, sie hier anzutreffen, schließlich wissen sie doch, dass ich kommen wollte."

Das beunruhigte Dark nun doch. "Seltsam, sie bleiben oft lange weg, aber sie würden dich nicht warten lassen. Wie auch immer. Blacky kennst du ja, und dies ist Yugi, Blackys neuer Schützling." [Der Träger des Millenniumspuzzles.]

[Den habe ich mir größer vorgestellt!] Freed lächelte Yugi an. "Freut mich, Kleiner. Bist du auch Blackys Schüler?"

"Äh, noch nicht so direkt, wir hatten viel um die Ohren in letzter Zeit," antwortete Yugi ihm.

Der Krieger nickte. "Ja, es ist sicher alles noch sehr neu für dich." [Dark, wie ist er hergekommen?]

[Uh... durch einen kleinen Unfall. Der Pharao ist in der Welt des Blauen Lichts zurückgeblieben. Wir hatten kurz Kontakt zu ihm.]

[Das hat nicht zufällig etwas mit deiner Bindung zu diesem Menschen zu tun? Stimmt es, dass du dadurch verletzt wurdest? Ich habe dir immer davon abgeraten, Dark, es ist nicht ungefährlich. Allerdings ist der gebrochene Arm ja noch frisch, hm? Alles redet davon. Aber zurück zum Thema, was willst du mit dem Jungen machen, ihn wirklich ausbilden?]

Dark lächelte leicht. [Er kann dich hören, Onkel Freed.]

Der Blonde starrte Yugi unvermittelt an. [Er kann *was*?]

[Er hat eine Begabung für Telepathie, weil er sie immer mit dem Pharao betreibt.]

"He! Redet doch mal so, dass ich mitreden kann!" beschwerte Appi sich.

[Mein Sohn hat diese Begabung nicht, oder gibt sich zumindest keine Mühe,] bemerkte Freed.

[Man muss dazusagen, dass Yugi, Blacky und ich einen Blutsbund haben. Deshalb kann er fast alles hören, was wir so besprechen.]

Erst jetzt bemerkte Freed die verbundenen Hände der drei. Er nickte verstehend. "Nun, wir sollten versuchen, Neo und Mava aufzuspüren," schlug er vor. "Sie sind sicher mit ihren Drachen unterwegs."

"Ja. Wenn du die beiden herbeirufen kannst, bringen sie uns vielleicht deine Söhne zurück oder können uns zu ihnen führen," meinte Dark. "Hoffentlich ist ihnen nichts zugestoßen. Ich hätte nicht so sorglos sein sollen, aber wie gesagt, es ist nicht ungewöhnlich, wenn sie länger unterwegs sind." Er hakte sich bei Blacky ein. "Komm. Wenn es wirklich ernst ist, will ich in der Lage sein zu kämpfen. Außerdem sollten wir uns umziehen. Dabei haben wir extra für Freed die Roben rausgekramt."

Der Blonde grinste. "Lasst euch genug Zeit. Ich suche inzwischen meine Rüstung zusammen. Appi, kümmere dich um Yugi, bis wir zurück sind. Ihr solltet euch auch was Praktischeres zum Anziehen besorgen."

"Ja, Vater!" Appi wandte sich an Yugi und betrachtete ihn skeptisch. "Soweit ich weiß, unterrichtet Blacky nicht. Dann bist du wohl Darks Schüler? Kannst du gleich vergessen, ich gedenke nämlich, diese Stelle zu bekommen! Mit einem Anfänger wie dir kann er doch gar nichts anfangen, du solltest dir erst einmal einen schwächeren Magier als Lehrer suchen, verstanden? Dass Blacky dich bei sich aufgenommen hat, heißt gar nichts!"

Yugis rechte Augenbraue zuckte. [Sieht aus, als hätte ich mir einen Feind gemacht, dabei habe ich noch nicht einmal mit ihm gesprochen!] Er machte sich auf den Weg in Blackys Zimmer, um sich Hose und Hemd anzuziehen. Er besaß inzwischen auch ein paar Sachen zum Wechseln. Die Magier, die ihn auf sein Element geprüft hatten, fanden ihn alle süß, und die Frauen unter ihnen hatten für ihn genäht und gestrickt. Er wusste das sehr zu schätzen. Jemand hatte ihm sogar ein paar Stiefel angefertigt.

Appi lief ihm nach. "Hey! Ich soll auf dich aufpassen, also bau keinen Mist!"

"Ich will mich nur umziehen!" erwiderte Yugi. "Du hast doch bestimmt ein Zimmer hier, also zieh dich auch um und triff mich dann wieder hier."

"He! Du hast mir gar nichts zu sagen, Wicht! Hallo! Ich rede mit dir!"

Doch Yugi ignorierte Appi. Er kannte den Weg inzwischen auswendig und kannte sich auch in Blackys Zimmer aus. Der Magier und er teilten sich noch die Kleidertruhe, weil Yugi noch keine eigene hatte. Viele Sachen von Blacky waren aber nicht darin, er hatte die meisten bei Dark. Yugi bemerkte nebenbei, dass er Darks Zauberstab noch hatte, aber der Magier brauchte ihn vermutlich im Moment nicht...

"He, hast du etwa ein eigenes Zimmer, das so groß ist? Oder treibst du dich unbefugt hier rum?" hakte Appi nach, der ihm gefolgt war.

Yugi seufzte. Er hatte sich aufs Bett gesetzt und war gerade dabei gewesen, sich wehmütigen Gedanken an Seto und Yami hinzugeben, zumal er sich seine beiden Blutsbrüder bei ihrer momentanen Tätigkeit gut vorstellen konnte (auch wenn er es aus Höflichkeit vermied, das zu tun). Aber er hatte die Tür nicht hinter sich geschlossen; normalerweise lief ihm auch niemand nach. "Das ist Blackys Zimmer," erklärte Yugi. "Er hat mich bei sich aufgenommen, wie du zweifellos mitbekommen hast."

"Ja, ja, bilde dir nichts darauf ein!" Appi hatte eine extrem lässige Haltung angenommen und war im Begriff, das Zimmer zu betreten.

[Yugi! Koranin akin suun!]

Yugi zuckte zusammen. Blackys Stimme in seinem Kopf war ein lustverhangenes Flüstern. Automatisch sprach er die Worte laut aus: "Koranin akin suun!" Noch während Yugi die Stirn darüber runzelte und sich fragte, ob die Betonung richtig gewesen war, knallte plötzlich die Zimmertür zu. Doch es gab noch einen weiteren Knall.

"Auuuuuaah! Du kleine Mistkröte! Mach sofort auf und stell dich, verdammter Stachelkopf!" fluchte Appi.

"Beleidige nicht meine Frisur!" rief Yugi grinsend und zog sich dann in aller Ruhe um. Doch dann wurde ihm klar... [Scheiße! Habe ich eben Magie eingesetzt?!]

"Und ich greife mit meiner Bestie von Talvar dein Magiermädchen an! Damit sind deine Lebenspunkte auf null!"

Yami starrte auf die Karten, die auf dem Tisch ausgebreitet waren. Vage registrierte er seine Niederlage. Aber was war schon ein Spiel?

Sugoroku griff nach einer Karte, die vor Yami verdeckt in der Zauber- und Fallenkartenzone lag. "Hier, damit hättest du mich schon vorhin aufhalten können! Also wirklich, was beschäftigt dich so sehr, dass du dreimal hintereinander aus purer Unachtsamkeit gegen mich verlierst?"

"Was?" Yami schreckte hoch, sah auf das Feld und begriff, was geschehen war. "Oh... tut mir Leid. Es scheint, ich war heute ein unwürdiger Gegner."

"Vom Champion sollte man in der Tat mehr erwarten. Was ist denn los? Sorgst du dich um Yugi?"

"Natürlich. Ich habe vorhin die Millenniumskette umgelegt und trage sie noch. Zwar konnte ich keine Vision bekommen, aber ich habe ein ganz seltsames Gefühl... wie eine böse Vorahnung... Wenn ich doch nur an Yugis Seite sein könnte!"

Großvater goss zwei Tassen Tee ein und gab Yami eine. "Du musst nicht denken, dass er ohne dich hilflos ist."

"Nein! Ich weiß, dass er nicht auf mich angewiesen ist. Aber es ist leichter zu zweit. Davon abgesehen... Ich glaube, ich fürchte mich vor morgen," gestand Yami zögernd. Sugoroku blinzelte verwirrt. "Wieso, hast du ein wichtiges Duell?"

"Ich muss zur Schule!" stöhnte Yami. "Ich war da noch nie bewusst. Naja, jedenfalls nicht so als Vollzeit-Schüler. Nur, wenn irgendein Irrer ein Spiel veranstaltet hat. Es ist mir peinlich, das sagen zu müssen, aber ich bin schrecklich nervös. Es gibt so viele Pannen, die mir passieren können..."

"Joey und die anderen werden dir helfen. Wenn es gar nicht geht, sagst du, dir wäre übel und gehst nach Hause."

"Das werde ich nicht tun!"

"Schon gut, war ja auch nur ein Vorschlag, um dich zu beruhigen. Hast du auch Englisch morgen?"

"Ja. Und Mathematik, Biologie, Physik und Sport."

"Tu einfach dein Bestes. Sieh mich an, ich kann noch viel weniger tun. Das Einzige, was ich mache, ist, dass ich einem antiken Geist, der im Körper meines Enkels wohnt, die Welt erkläre. Ich würde auch viel lieber losgehen und ihn suchen."

"Hm." Yami musste zugeben, dass er viel zu wenig über die Gefühle des Großvaters nachgedacht hatte. Der alte Mann musste sich ganz besonders hilflos fühlen, denn er hatte nicht einmal einen Millenniumsgegenstand. Aber er vertraute auf Yugi und seine Fähigkeit, die Situation zu meistern. [Ich sollte das auch tun. Vermutlich bin ich es zu sehr gewohnt, Yugi bei mir zu haben. Ich muss hier klarkommen und er dort.]

Sugoroku räusperte sich. "Sag mal, Yami... Kaiba liebt Yugi, oder? Ich meine... er betrachtet ihn nicht nur als vielleicht ungewollte Zugabe zu dir?"

Yami lächelte. Er verstand, dass Großvater da skeptisch war und sich vielleicht fragte, wie es für Seto war, wenn der kleinere Junge nicht mehr dabei war. Fand er es vielleicht gut so? Aber Yami war sich sicher: "Seto liebt Yugi so sehr wie ich. Mach dir da keine Sorgen. Auch er leidet darunter, dass uns die Hände gebunden sind. Auch

wenn Shah Dee uns gewarnt hat, ich denke nicht, dass wir noch lange untätig bleiben können. Joey, Tristan und Thea wollen auch lieber aktiv werden. Lange werde ich nicht mehr warten. Noch hoffe ich auf eine Vision, die mir mehr verraten kann..." Er berührte unbewusst die Millenniumskette an seinem Hals. Sie hatte ihm schon einmal eine Vision gezeigt, kurz vor dem Finale des Battle City Turniers. Aber vielleicht funktionierte sie nur bei Ishisu oder wenn diese in der Nähe war.

Großvater seufzte. "Wenn ich etwas jünger wäre, würde ich darum bitten, ins Reich der Schatten mitzukommen. Aber jemand muss auf den Laden aufpassen. Bitte sag es mir, wenn du gehst. Ich will mich nicht plötzlich wundern müssen, wo ihr alle hin seid." Yami nickte. "Natürlich. Ich sollte jetzt lieber schlafen gehen. Seto holt mich morgen früh ab. Hoffentlich kann ich überhaupt schlafen."

"Dieser Tee hier hat eine beruhigende Wirkung."

"Oh, gut." Yami erhob sich. [Zeit, dass ich es der Welt zeige! Wo kämen wir denn da hin... Aber vielleicht wäre es einfacher, Pharao zu sein. Dann wüsste ich jetzt wenigstens Bescheid... Ich wüsste, was ich tun muss...]

Yami überflog noch einmal die Liste seiner englischen Vokabeln und legte sich dann schlafen. Er sehnte sich nach Gesellschaft im Bett, aber er hatte am nächsten Tag Schule und musste wirklich schlafen. Verdammte, war nicht diese Woche auch noch Pegasus' Party, zu der Duke sie eingeladen hatte? War die nicht am Dienstag? Dann konnte er ja gar nicht mehr für die Klausur lernen... Yami seufzte und drehte sich auf die Seite. Er starrte das Millenniumspuzzle an, das neben dem Kopfkissen ruhte. Die Millenniumskette hatte er umbehalten, sie störte ihn ja nicht. Wer weiß, vielleicht konnte sie ihm im Schlaf etwas enthüllen... [Yugi...wenn du mir nur sagen könntest, dass du in Sicherheit bist... wenn ich nur bei dir sein könnte...]

Mit dem Gedanken an sein geliebtes Anderes Ich schlief Yami ein. Seine Hand hielt aus Gewohnheit die Kette des Puzzles fest. Kaum war er eingeschlafen, leuchtete die Millenniumskette sanft auf...

Yugi war froh, dass er Appi ausgesperrt hatte. japsend ließ er sich auf Blackys Bett fallen, als ihm klar wurde, dass er ein Problem hatte. Der Magier des Schwarzen Chaos war vor einer Minute noch in seinen Gedanken gewesen, um ihm den Zauberspruch zum Schließen der Tür zu sagen. Aber scheinbar hatte er ihn nicht wieder verlassen... Er starrte keuchend an die Zimmerdecke, doch sein Blick verschwamm. Wurde er ohnmächtig? Nein... Dark lag unter ihm, blickte ihn aus halb geöffneten Augen an. Er schonte seinen linken Arm, doch die rechte Hand war in Yugis Schulter verkrallt. In eine Schulter, über der glänzendes, schwarzes Haar herabhing... [Oh, Shit...]

Aber es stand nicht in Yugis Macht, sich zurückzuziehen, und wie in einem Traum kam es ihm auch nicht seltsam vor, als er sich hinunterbeugte, um Dark leidenschaftlich zu küssen. War er etwa eingeschlafen? Nein, er wusste, dass er nicht schlief. Dark erwiderte seinen Kuss. Yugi erstarrte, stemmte sich ein wenig hoch, um ihn überrascht anzusehen. Diese Art zu küssen... Das Gefühl, durch die Nähe des anderen vollkommen zu werden, hatte er nur bei Yami. Nicht einmal Seto, den er wirklich mehr liebte als sein Leben, konnte ihm das geben. Aber es war Dark, den er geküsst hatte... nicht wahr?

Er berührte mit der Hand - Blackys Hand - unsicher die Wange des anderen Magiers. Dark wandte sein Gesicht der Hand zu. Sein Blick blieb auf seinem Geliebten, während

er die Handfläche küsste und neckend mit der Zungenspitze leckte. Yugi erstarrte. Das war ein Spiel, das er von Yami kannte. Konnte das sein, wenn er in Blackys Körper war, konnte dann Yami...

Plötzlich wusste er es, wie man Dinge in einem Traum einfach weiß, obwohl man sie unmöglich wissen kann. Yugi traten die Tränen in die Augen. Er traute sich nicht, den Namen seines Partners auszusprechen, um den Traum nicht zu zerstören. Yami lächelte mit Dark's Lippen, griff ihm mit der Rechten in den Nacken und zog ihn zu sich herunter. Und dann spielte es keine Rolle mehr, ob sie träumten, ob sie andere Körper hatten, nur noch, dass sie einander hatten. Beide waren sich vage bewusst, dass sie nicht allein waren, aber die beiden Magier waren im Einklang mit ihnen, Blacky war Yugi und Dark war Yami, und irgendwie funktionierte es.

Yugi stürzte sich auf die Gelegenheit, und Yami war nur zu willig, es mitzumachen. Dark's gebrochener Arm war etwas hinderlich, auch wenn die Zaubersäfte der Heiler schon eine Besserung herbeigeführt hatten. Also blieb der Pharao erwartungsvoll unter seinem Geliebten liegen und ließ sich von ihm liebkosen und verwöhnen. Yugi küsste seinen Hals und hinterließ sein Mal, um erst dann weiter nach unten zu gehen, all die Körperstellen berücksichtigend, an denen Yami es gerne mochte. Er wollte sich viel mehr Zeit lassen, aber gab es da nicht etwas, das Eile erforderte? Egal, er hatte Yami in den paar Tagen so vermisst, dass er sich gar nicht allzu sehr zurückhalten konnte. Zwar hatte er nicht so oft die aktive Rolle in der Dreierbeziehung, aber niemand konnte ihm nachsagen, dass er sie nicht zu spielen verstand. Zuletzt trieb er sich und seinen Partner gleichzeitig über die Grenze, und es schien, als hätte es in dieser Situation gar nicht anders sein können. Und damit löste er Blackys Magie aus. Ein sanftes, goldenes Licht erstrahlte plötzlich um sie herum, während Yugi sich auf Yamis Brust fallen ließ. Seine Kraft schien aus ihm herausgesaugt zu werden, doch er gab sie gerne für das, was ihm gegeben worden war. Er fühlte sich erschöpft und glücklich.

Der kleine Hüter des Millenniumspuzzles erwachte von einem Moment auf den anderen in Blackys Bett. Er war verschwitzt und hatte die Folgen seines Traumes, oder was immer es gewesen war, in der Hose. [Na toll, jetzt kann ich mich noch mal umziehen.]

[Yugi!]

[Yami! Woah, du bist noch da? Dann habe ich doch nicht nur geträumt!]

[Nein, Partner. Aber ich spüre, dass unsere Verbindung wieder schwächer wird. Yugi... bitte pass auf dich auf.]

[Ich bin in guten Händen, Yami, mach dir keine Sorgen. Yami... ich liebe dich. Und sag Seto, dass ich ihn auch liebe, und ihr fehlt mir beide ganz schrecklich! Aber hier gibt es irgendeine Gefahr, die wir noch nicht kennen, und wir wissen nicht, ob unsere Welt auch in Gefahr ist, deshalb müssen wir sehr vorsichtig sein und dürfen nicht zu oft Kontakt zueinander haben. Bitte versuch nichts Unüberlegtes, nur um mich hier wegzuholen, Yami. Es könnte die ganze Welt ins Unglück stürzen.]

Yugi konnte Yamis Antwort nicht mehr wörtlich verstehen, aber er konnte spüren, dass der Pharao ihn verstanden hatte. Er fühlte eine letzte, liebevolle Berührung in seinem Geist, dann war Yami wieder fort. Yugi versuchte, nicht zu weinen, aber sein Gesicht war trotzdem nass, als er sich wusch und erneut umzog. Vor der Tür war Appi am Fluchen und Schimpfen, das konnte er anscheinend mit großer Ausdauer.

[Verzeih, Yugi,] hörte er nun wieder Blacky in seinen Gedanken. [Es war nicht ganz absichtlich, aber eine Chance, die ich ergreifen musste. Ich habe deine und Yamis Kraft

benutzt. Hoffentlich fühlst du dich nicht zu erschöpft.]

[Ach, so ist das.] Yugi lächelte und ließ Blacky wissen, dass er lächelte. [Es gibt nichts zu verzeihen. Ich muss dir danken, Bruder.] Er fühlte Blackys Erstaunen darüber. Doch gleich darauf begann der Magier zu verstehen. Yugi freute sich, weil er Yami begegnet war, und dafür gab er gerne von seiner eigenen Kraft, zumal sie für Darks Heilung benutzt worden war. [Geht es Dark besser?] erkundigte er sich. Eigentlich wusste er die Antwort schon.

[Ausgezeichnet,] antwortete Blacky, und Yugi empfing die telepathische Entsprechung eines Grinsens. [Ich fürchte nur, dass der Pharao einen schweren Tag vor sich hat.]

Yami erwachte aus einem Traum, von dem er wusste, dass er mehr als nur ein Traum gewesen war. Er bekam noch mit, wie die Millenniumskette aufhörte zu schimmern, ehe ihn ein Anfall heftiger Kopfschmerzen brutal in die Wirklichkeit einer einsamen Nacht zurückholte. Stöhnend taumelte er ins Bad und übergab sich. [Nicht schon wieder! Ich dachte, das hätte ich hinter mir!] Doch die Übelkeit ließ nach, sobald sein Magen keinen Grund mehr hatte, sich zu beschweren. Die Kopfschmerzen blieben allerdings. Yami biss die Zähne zusammen und duschte erst einmal, um die Folgen seines Erlebnisses hinweg zu spülen. Danach suchte er sich einen neuen Schlafanzug aus Yugis Schrank. Er fühlte sich total erledigt, und er wusste, wieso.

Nachdem er mit Dark verschmolzen gewesen war, kannte er einen Teil von dessen Gedanken. Die Magier hatten ihre beiden "Gäste" für einen Zauber benutzt, um Dark zu heilen. Yami konnte sich gut an den schmerzenden Arm und verschiedene Prellungen erinnern. Was war da bloß passiert? Eine Erinnerung blitzte in seinem Gedächtnis auf, doch es war nicht seine eigene. Ein Trainingskampf? Und eine Aufgabe, die eine rasche Heilung erforderte. Anscheinend hatte Dark ihn mit ausreichend Wissen versorgt, damit er sich nicht zu sehr wunderte und vielleicht sorgte. Nun, dann wusste Yami wenigstens, warum er jetzt so litt. Aber er musste etwas dagegen unternehmen, oder er konnte den Schultag komplett vergessen.

Großvater zu wecken war eigentlich nichts, was er unter normalen Umständen in Erwägung gezogen hätte, aber er konnte auch schlecht selber nach irgendeinem Medikament oder Tee suchen, um seine Kopfschmerzen zu lindern. Allerdings wurde ihm diese Sorge abgenommen. Als er zögernd die Hand ausstreckte, um an die Schlafzimmertür zu klopfen, wurde sie bereits von innen geöffnet, und Sugoroku stand im Morgenmantel vor ihm. Das Zimmer wurde nur von einer Nachttischlampe leicht erhellt.

"Ah, habe ich mich also doch nicht getäuscht," stellte der alte Mann fest.

Yami lehnte sich gegen den Türrahmen. "Ich habe von Yugi geträumt... nein, ich war wirklich bei ihm..." seine Hand berührte die Millenniumskette, die er in seinem miserablen Zustand nicht einmal unter der Dusche abgelegt hatte.

Großvaters Augen weiteten sich. "Du warst im Reich der Schatten?"

Yami zuckte zusammen. "Au! Nicht so laut, bitte!"

Sugoroku bugsierte ihn zurück ins Bett. "Warte hier. Bleib am besten ganz ruhig liegen. Ich mache dir einen Kräutertee und hole eine Kopfschmerztablette. Aber dann will ich alles genau wissen!"

Yami überlegte, wie genau er das erzählen sollte, während er wartete. [Wir hatten Sex zu viert: zwei Magier, Yugi und ich? Aber jeweils zwei von uns waren in einem Körper

zusammen? Wenn man das so sagt, hörte es sich echt krank an.]

Großvater kam rasch mit der Tablette und einem Glas Wasser zurück, da er Yami nicht warten lassen wollte, bis der Tee fertig war. Der Pharao war ihm dankbar dafür. Seit seinem Krankenhausaufenthalt hatte er auch schon Übung im Tablettenschlucken.

"Es fing wie ein Traum an," begann Yami schließlich. "Ich hatte die Gestalt des Schwarzen Magiers. Und Yugi hatte die Gestalt seines Partners, des Magiers des Schwarzen Chaos. Ich wusste, dass es Yugi war, auch wenn ich es nicht erklären kann. Wir teilten eine Vision. Und wir..." Er lief rot an. "Wir schliefen miteinander." Yami starrte verlegen auf seine Hände.

Großvater gab einen Laut von sich, als hätte er sich verschluckt. Yami machte sich auf ein Donnerwetter gefasst, erkannte dann jedoch, dass der alte Mann vor sich hin lachte. "Mir ist schon klar, dass eure Beziehung nicht rein platonisch ist," erklärte er. "Obwohl... normalerweise könnt ihr das nicht tun, oder? Ihr habt doch nur einen Körper..."

Es war nicht unbedingt das, was er mit Sugoroku besprechen wollte, aber Yami fand sich bereit, ihm zu antworten. "Auf einer geistigen Ebene haben wir beide einen Körper. In den Zimmern unserer Herzen. Es ist möglich."

Herr Mutou nickte nachdenklich. "Ich muss schon sagen... das kann ich mir alles nur schwer vorstellen. Aber ich sollte es mir auch gar nicht vorstellen, immerhin ist es euer Privatleben. Allerdings habe ich eigentlich immer gehofft, mal Urgroßvater zu werden..."

Yami biss sich auf die Lippe. Das hatte er sich schon gedacht. "Daran... kann ich leider nichts ändern."

"Ach, naja, dafür ist es ja auch noch viel zu früh. Solange Yugi glücklich ist, bin ich auch zufrieden." Großvater lächelte auf die ihm eigene, liebenswerte Art und tätschelte Yamis Schulter. "Mach dir wegen mir keine Gedanken. Ah, ich muss wieder in die Küche und nach dem Wasser sehen, das kocht sicher schon. Der Tee kommt gleich!"

Der Pharao seufzte und versuchte, sich einigermaßen gemütlich hinzulegen. Sein Kopf dröhnte nicht ganz so sehr, wenn er sich nicht bewegte. Er überlegte, vielleicht doch nicht zur Schule zu gehen, immerhin hatte er eine Ausrede. Dann aber machte er sich klar, dass dies die einzige Möglichkeit war, Yugi zu helfen. Und es war eine Herausforderung, der er sich stellen würde. Wäre doch gelacht! Nun, Lachen ging zur Zeit nicht ohne entsprechende Resonanz im Schädel.

Großvater kam bald darauf mit einer dampfenden Tasse Tee und einem Becher. Yami setzte sich unwillig wieder auf, um das Gebräu zu trinken. Es schmeckte stark nach Kräutern, vor allem Minze. Der alte Mann sorgte dafür, dass sein Patient wenigstens einen Becher leerte.

"Yugi hat mich erneut gewarnt, dass unsere Welt in Gefahr ist und wir keine Verbindung zu ihm suchen sollen," murmelte Yami dann. "Als ich aufgewacht war, hatte ich noch ganz kurz Kontakt zu ihm. Er ist in guten Händen. Aber ich mache mir trotzdem Sorgen, da er in einen Konflikt im Reich der Schatten hineingezogen wird, der auch uns betreffen kann. Er wird sich da gewiss nicht heraushalten."

"Ich vermute, du bist bereits entschlossen, ihm zu folgen. Sobald du einen Weg gefunden hast."

"Ja. Er hat mich noch nie im Stich gelassen, und ich ihn nicht. Ich werde jetzt nicht damit anfangen."

Großvater nickte bedächtig. "Ich dachte mir das schon. Und ich weiß nicht, ob ich mich darüber freuen soll. Wenn du fort bist, werde ich mich um euch beide sorgen müssen. Aber eigentlich, wenn ihr beide zusammen seid..." Das Gesicht des alten Mannes hellte

sich auf. "Dann kann ja eigentlich nichts schief gehen. Ihr werdet die Welt einfach ein weiteres Mal retten!"

Yami schaffte ein Lächeln. "Ja, zumindest werden wir uns Mühe geben."

Natürlich wussten sie beide, dass es so einfach nicht sein würde.

Fortsetzung folgt.